

am Westrand des slowakischen Staates, die im wesentlichen die Weißen Karpaten, das slowakische Marchfeld und die Kleinen Karpaten umfaßt, werden reichsdeutsche militärische Anlagen errichtet und deutsche Wehrmachtsgarnisonen stationiert. Damit ist die engste Bindung dieses neuen slowakischen Staates und des slowakischen Volkes, dessen Selbständigkeit wohl erst durch die Hilfe des Führers in den Septembertagen des Jahres 1938 errungen werden konnte, sichergestellt. Die enge wirtschaftliche Bindung mit dem Deutschen Reich, die sich schon anbahnt, und der Aufbau einer eigenen slowakischen Industrie wird auch diesem Lebensraum in Zukunft immer stärker das Kulturlandschaftsbild der europäischen Mitte aufprägen und es dadurch mit dem deutschen Mitteleuropa immer stärker verklammern.

Danzig mit dem Deutschen Reiche vereint.

Im Reichsgesetzblatt Nr. 155 vom 1. September 1939 ist das vom gleichen Tage datierte „Gesetz über die Wiedervereinigung der Freien Stadt Danzig mit dem Deutschen Reiche“ veröffentlicht worden. Die Staatsangehörigen der bisherigen Freien Stadt wurden sofort deutsche Staatsangehörige; mit Ausnahme der bisherigen Verfassung bleibt das geltende Recht bis auf weiteres in Kraft, am 1. Januar 1940 tritt grundsätzlich das gesamte Reichsrecht und preußische Landesrecht in Kraft.

Daß in Danzig zugleich mit dem Reichsrecht auch das preußische Landesrecht eingeführt werden soll, deutet darauf hin, daß, ähnlich wie bei der Rückkehr Memels und des Hultschiner Ländchens, die Wiedergutmachung des Versailler Vertrages hier, im Danziger Fall, die Rückgliederung nach Preußen in sich schließen soll. Danzig war bis zu seiner Trennung vom Reich die Hauptstadt der Provinz Westpreußen, welche die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder umfaßte. Durch das Versailler Diktat war der größte Teil der Provinz dem Reiche entfremdet worden; der Teil des Regierungsbezirkes Marienwerder auf deutscher Seite wurde der Provinz Ostpreußen einverleibt, die westlichen Grenzkreise der neugebildeten Provinz Grenzmark, welche mit dem Regierungsbezirk Schneidemühl zu Pommern gehört.

Schrifttum. Übersichtliche knappe Darstellung: Ein Führer durch Danzig. Herausgegeben von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Danzig. 1938. — Erich Keyser: Geschichte des deutschen Weichsellandes. Leipzig 1939. S. Hirzel. — Markmann und Thies: Danzig. Leipzig 1939. Wilhelm Goldmann. — Die Weichsel, ihre Bedeutung als Strom und Schifffahrtsstraße und ihre Kulturaufgaben. Im Auftrage der Technischen Hochschule Danzig herausgegeben von R. Winkel. Leipzig 1939. S. Hirzel. — Bibliographie: Fritz Prinzhorn: Auswahlliteratur der Jahre 1931 bis 1937 über Danzig und die abgetrennten reichsdeutschen Gebiete in Polen. Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung. Jahrgang 1, 1937, Seite 769 bis 792. Leipzig. S. Hirzel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [82](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Danzig mit dem Deutschen Reiche vereint. 323](#)